

THEMA Vertrauen ins Leben

TON nachdenklich, besinnlich

REDNER Brautvater

Liebe Birte, lieber Sorin, liebe Freunde!

Heute feiern wir ein ganz besonderes Fest. Ein Fest des Ankommens in mehrfachem Sinn. Wir heißen unseren Schwiegersohn Sorin, den wir schätzen, seitdem wir ihn kennen, in unserer Familie von ganzem Herzen willkommen. Wir freuen uns, dass er nach einer längeren Zeit des Umherwanderns hier, bei uns in unserer Heimat, angekommen ist.

Vor drei Jahren wanderte Sohn in unser Land ein. Einwanderung heißt Vertrauen in die Zukunft, die eigene wie auch die des gewählten Landes, zu haben. Es heißt aber auch – und das ist nicht weniger entscheidend –, zuvor ausgewandert zu sein, sein altes, bekanntes Leben aufgegeben zu haben.

Die Firma, für die Sorin freiberuflich von Rumänien aus arbeitete, holte ihn als Computerexperten nach Deutschland. Deutsch war kein Problem, da Sorin mit einer deutschstämmigen Mutter im ehemaligen Kronstadt zweisprachig aufgewachsen war. Im Grunde wollte er seine schöne Heimat am Rande der Karpaten nicht verlassen. Andererseits wollte er sich die Chance, hier zu arbeiten, sein Wissen zu vertiefen und zu erweitern, nicht entgehen lassen. So machte er sich voller Vertrauen auf den Weg. Der Anfang war nicht leicht, weil die deutsche Firma bald nach seiner Ankunft bankrott machte. Das kann in unserer Zeit leider, schnell geschehen.

Dennoch: Sorin hatte Vertrauen in sich und blieb. Eine andere Firma in einer anderen Stadt stellte ihn ein: Nach gut einem Jahr erhielt Sorin dann die Möglichkeit, in eine bessere Position zu einer Firma in unserer schönen Stadt zu wechseln. Voller Vertrauen ergriff er wiederum die Chance, die sich ihm bot. Und blieb.

Birte, unsere älteste Tochter, lernte Sorin bei der Arbeit kennen. Da ihr der Name und der Mensch – oder auch andersherum – gefielen und sich gut mit dem Neuen arbeiten ließ, wollte sie ihn gerne näher kennen lernen. Wir alle wissen,

wie hilfsbereit und einfühlsam Birte ist. Sicher spielte für sie anfangs eine Rolle, dass sie Sorin das Einarbeiten und Einleben in der Firma erleichtern wollte. Was auch gelang. Die beiden fassten zunächst beruflich Vertrauen zueinander, bevor dann der private Funke übersprang. Ein Funke, der ein Feuerwerk an Gefühlen freisetzte. So strahlend haben wir unsere Tochter noch nie gesehen. So strahlend sitzen die beiden nun in unserer Mitte.

Liebe Birte, lieber Sorin, ich wünsche euch von ganzem Herzen ein gemeinsames Leben, getragen von Liebe und Vertrauen, Vertrauen in euch selbst, Vertrauen in den anderen und Vertrauen in das Leben. Möge sich zu diesem Duett aus Liebe Und vertrauen noch die Toleranz gesellen. Toleranz, den anderen so anzunehmen, wie er ist, ihm nicht die eigenen Lösungsstrategien aufzudrängen, sondern seinen Weg auch mit Problemen gehen zu lassen.

Es ist mit den Menschen wie mit dem Computer: Aus zwei Teilen, der Null und der Eins, ergeben sich unzählige Möglichkeiten des Seins. Ich wünsche euch, dass ihr diese Möglichkeiten zulässt, voller Vertrauen in euch, in eure Ehe und das Leben.

Viel Glück und viel Freude für eure Zukunft!

Weitere Reden finden Sie auf www.Festreden-mal-anders.com